

Herbst 2015

WV VERLAG
WORTREICH



im Zeichen
des Lesevergnügens



Der 2015 gegründete Verlag Wortreich widmet sich der Veröffentlichung von Belletristik. Im Fokus des in Wien ansässigen Verlages steht anspruchsvolle, junge Unterhaltungsliteratur.

Diese soll dem Publikum gleichermaßen hochwertig wie individuell verpackt präsentiert werden. Anspruchsvoller Inhalt - anspruchsvolle Aufmachung. Ein Credo der Verlegerin Karoline Cvancara, die zudem viel Wert auf das kreative Element ihres Verlag Wortreich legt.

So steht jedem Autor, jeder Autorin, ein ganzes Team an Lektoren und Germanisten persönlich zur Seite, um spannende Projekte gemeinsam weiterzuentwickeln, zu perfektionieren. Da passt es nur gut in die Verlags-Philosophie, dass sich die bekannte Malerin Alice Haring - und darauf ist Cvancara zu Recht besonders stolz - von jedem einzelnen Buch-Text zu dessen „persönlichem“ Cover inspirieren lässt.

Individualität wird also groß geschrieben im Verlag Wortreich, genauso wie - ohne geht es sowieso nicht - Idealismus, Herzblut. Oder, wie es die selbst als Schriftstellerin erfolgreiche Verlagsleiterin auf den Punkt bringt: Der Glaube an ein gutes Buch.

www.verlag-wortreich.at

im Zeichen des Lesevergnügens



„Mit einem Mal wird mir klar, dass da eben etwas geschehen ist. Silvie hat mich verlassen. Seltsamerweise bin ich darüber nicht schockiert. Ich fühle mich überrumpelt.

Ohne Vorwarnung in den Rücken geschossen.

Aber sonst fühle ich nichts, nichts Bestimmtes. Kein Bedauern.

Keinen Zorn. Keinen Schmerz. Als wäre zwischen mir und meinen Gefühlen ein Leerraum, eine weiße Zone.“



Als er von seiner Freundin Silvie verlassen wird, wird der Ich-Erzähler in eine Reihe merkwürdiger Ereignisse hineingezogen, die ihn immer tiefer in einen Zustand der Erschöpfung treiben. Silvie fliegt nach New York, ohne die Trennung zu begründen. Als er sich ins Salzkammergut zurückzieht, um dort ein Computerspiel zu programmieren, lernt er unter rätselhaften Umständen die Tänzerin Carlos kennen, die sich in ihn verliebt.

Plötzlich verschwinden Dinge spurlos, Verlorenes taucht unerwartet auf. Manche Gespräche scheinen nie stattgefunden zu haben. Carlos wird von einem mysteriösen Fremden verfolgt, und ihr Verhalten wird immer seltsamer. Und das Computerspiel hat einen unerklärlichen Steuerungsfehler, den zu beheben ihm nicht gelingt. Wird er langsam verrückt oder kollabiert tatsächlich das Zeitgefüge? Was ist tatsächlich Gegenwart, was Vergangenheit und was ist Zukunft?



Patricia Brooks,

geboren 1957 in Wien, veröffentlichte 1993 ihren ersten Kurzgeschichten-Band „Aquadrom“ bei Edition Selene, zuletzt erschien der Roman „Garten der Geschwister“.

Ihre Hörspiele Stella und der Koch (2010) und Sprich nicht mit Fremden (2013) wurden vom ORF produziert. Sie schreibt für verschiedene Theater- und Performance-Projekte und zeichnet für das interdisziplinäre Kunstprojekt „Radio rosa“ verantwortlich, das sie seit 2008 leitet.



PATRICIA BROOKS
Die Grammatik der Zeit
Roman

ISBN 978-3-9503991-0-3

280 Seiten

Hardcover + Schutzumschlag

EURO 19,90 (A + D),

CHF 28,50

VÖ Mai 2015





CHRISTOPH
BOCHDANSKY
**Anmerkungen
zur Umgebung**
Kurzgeschichten

ISBN 978-3-9503991-1-0
200 Seiten
Hardcover + Schutzumschlag
EURO 19,90 (A + D),
CHF 28,50

VÖ Mai 2015



*Wenn der Gedanke Persönlichkeit hat, ist es ihm egal, ob er
in einer Zeichnung, in einer kurzen oder langen
Geschichte oder in einem Gedicht auftaucht.
Er fällt nicht um, nur weil er die Form ändert.
So hat er sich auch in dieser Sammlung der Anmerkungen
nicht unterkriegen lassen und das eine als Geschichte
und das andere als Zeichnung hingestellt.*

┌
„Die Sichtweite ist das Längenmaß der Umgebung.“ „Alle hier
versammelten Anmerkungen zur Umgebung beziehen sich auf
Sichterfahrungen.“

Das heißt, Autor und Puppenspieler Christoph Bochdansky hat sich
vor Augen geführt, was so sein kann. Was ein Greif in der Stadt-
bahn zu suchen hat und warum es auch Teufel nicht leicht haben.
Hier verwandeln sich Wildschweine in Menschen und Menschen
in Falken, ganze Dörfer spucken ihre Einwohner aus und Robinson
Crusoes lange geheim gehaltene Missgeschicke kommen endlich
ans Tageslicht. Wie auch bei seinen ebenso skurrilen wie humor-
vollen Aufführungen hält Bochdansky sich mit der Fassade des
Realen nicht lange auf. Seine Kunstfiguren bevölkern eine fragile
Welt, die jederzeit kippen kann. Manche Worte können sich, richtig
ausgesprochen, als Zauberspruch entpuppen. Die Funktion dieses
Zaubers ist die Verwunderung.

„Ein Haltegriff an einer Wolke nutzt nicht viel.“



Christoph Bochdansky,

Bühnenbildstudium am Mozarteum Salzburg, anschließend Figuren-
theatercolleg in Bochum (D). Nach Mitarbeit bei verschiedenen Pupp-
penspielensembles in Deutschland, Österreich und Holland ist er tätig
als Puppenspieler. Er arbeitet auch als Regisseur, Ausstatter und Puppen-
bauer und war Gastdozent an der Musikhochschule Stuttgart Studien-
zweig Figurentheater und Hochschule Ernst Busch Abt. Puppenspiel-
kunst Berlin. Seine aktuellen Stücke sind: „der Dämon“ (Solo), „im Blut“
mit „die Strottern“ Klemens Lendl, David Müller, „Faust – spielen“
zusammen mit Figurentheater Wilde&Vogel und so manches mehr.



* _____

Milo hatte ihr gesagt, wie sie atmen sollte, durch die Nase ein und durch den Mund wieder aus, einmal, zweimal, fünfmal, bis sie in der Lage gewesen war, ein paar Sätze zu flüstern.

Einer davon hatte gelautet:

„Er bringt mich um, Milo, diesmal bringt er mich um“, ein anderer: „Ich habe etwas Schreckliches getan.“



Als Rosa und der beste Freund ihres Mannes sich ineinander verlieben, gilt ihre größte Sorge zunächst der Geheimhaltung dieser Liebe. Sie leben in einer kleinen Ortschaft, sie müssen vorsichtig sein und verbringen ihre gemeinsame Zeit im Wald. Kostbare Stunden im Verborgenen, die umso leidenschaftlicher und verzweifelter werden, als Milo begreift, in welcher Gefahr Rosa lebt: Hans, ihr Ehemann, ist gewalttätig. Aber Rosa will Hans nicht verlassen und bald lastet diese Weigerung schwer auf Milo. Immer tiefer gerät Rosa in einen verhängnisvollen Sog aus Lust und Gewalt, der eine Entscheidung zwischen den beiden Männern unmöglich macht. Doch dann geraten die Dinge vollkommen außer Kontrolle.

In ihrem Roman verstrickt Magda Woitzuck die Leser in eine emotionale Dreiecksgeschichte, die das Publikum nach und nach zum Partei ergreifenden Zeugen wider Willen werden lässt.



Magda Woitzuck,

geboren 1983, studierte Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft in Wien. Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften sowie Hörspielproduktionen mit dem ORF. Stipendien und Auszeichnungen, unter anderen den Hörspielpreis der Kritik 2010 sowie die Special Commendation des Prix Europa in Berlin für ihr Hörspiel Doggod. 2012 erschien die Trilogie Ellis bei der Literaturedition Niederösterreich. Sie lebt und arbeitet in Niederösterreich.



MAGDA WOITZUCK

Über allem war Licht

Roman

ISBN 978-3-9503991-2-7

264 Seiten

Hardcover + Schutzumschlag

EURO 19,90 (A + D),

CHF 28,50

VÖ Mai 2015





RAOUL BILTGEN
Jahrhundertsommer
Roman

ISBN 978-3-9503991-5-8
ca 250 Seiten
Hardcover + Schutzumschlag
EURO 19,90 (A + D),
CHF 28,50

VÖ Sep. 2015



9 783950 399158

Raoul Biltgen, geboren 1974 in Luxemburg, lebt seit über 20 Jahren in Österreich. Schauspielausbildung am Konservatorium der Stadt Wien, Ensemblemitglied am Bregenzer Landestheater, Dramaturg am Theater der Jugend in Wien. Seit 2003 lebt er als freischaffender Schauspieler, Theatermacher und Schriftsteller in Wien. Psychotherapeut in Ausbildung unter Supervision. Raoul Biltgen veröffentlichte Kurzgeschichten in diversen Magazinen und Anthologien in Luxemburg, Deutschland und Österreich, 2014 wurde er für den Friedrich-Glauser-Preis nominiert. Vor allem ist er als Dramatiker tätig und seine an die 40 Theaterstücke waren bisher in Luxemburg, Deutschland, Österreich, China und Mexiko zu sehen. Seit einigen Jahren schreibt Raoul Biltgen unter dem Pseudonym Adam Klee eine wöchentliche Online-Liebes-&-Sex-Kolumne: Adam spricht es aus – was sich Frauen nicht zu fragen und Männer nicht zu sagen trauen: www.adamspricht.com. „Jahrhundertsommer“ ist Raoul Biltgens sechste Buchveröffentlichung.



*„Es war nicht schwer. Das wusste er jetzt, es geht.
Es funktioniert. Er traut sich. Ab jetzt würde ihn nichts mehr
zurückhalten können. Sein Leben war besiegelt.
Und es war ein schönes Gefühl, endlich Sicherheit zu haben,
wie es weiter gehen sollte. Nicht.“*

┌
Zwei heiße Sommer. Zwei Leben, je eines auf jeder Seite einer hauchdünnen Linie. Zwei Städte, Bregenz und Wien. Ein Protagonist, oszillierend zwischen Lebenslust und Todessehnsucht. Wir begleiten ihn auf einer Reise, die nicht nur räumlicher Natur ist, sondern auch innerer. Begleiten ihn dabei, wie ihn eine Liebe auf den ersten Blick an den Rand des Aushaltbaren bringt. Diesen Roman als Liebesgeschichte zu beschreiben, würde ihm wohl nur zu einem Teil gerecht werden. Was ist Liebe? Und: Macht die Liebe glücklich? Die Geschichte eines Mannes, zweier Frauen und der verzweifelten Suche nach einem Ausweg.

*

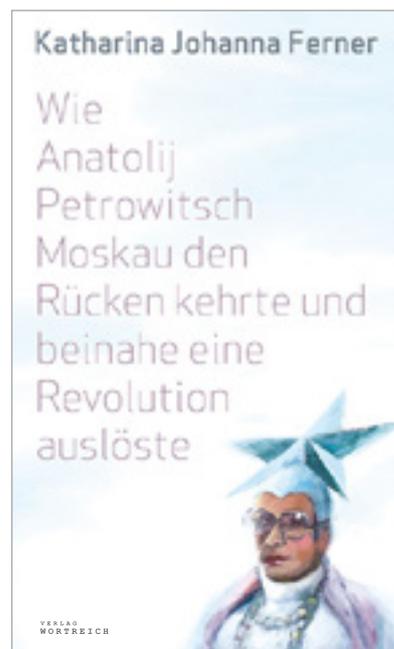
„Achtung, Achtung – dies ist eine friedliche Übernahme.“
 Anatolij hörte verschiedene Stimmen, die aufgeregt
 aufeinander einredeten. „Hallo?“ rief er. Doch es war wohl
 wieder nur das Radio. Es knackste und rauschte. Aus den
 Lautsprechern ertönte die russische Nationalhymne. Anatolij
 Petrowitsch begann leise mitzusummen.“

Wenn Anatolij Petrowitsch gewusst hätte, welche Schwierigkeiten ihm ein kleiner Urlaub beschert, wäre er wohl einfach in Moskau geblieben. So bringt ihn ein fälschlicherweise als Dienstreise ausgewiesener Auslandsaufenthalt ins Visier der russischen Ermittler. Aber da ist ja auch noch Tatjana, die in Ungnade geratene ukrainische Journalistin, die sein Leben nachhaltig verändert, seine Tochter, die einen Nichtsnutz ehelichen will, und Michail, der auch ganz andere Probleme hat. Ein Schulterklopfen von Präsident Putin hilft da nicht viel. Anatolij Petrowitsch, der am liebsten seine Ruhe hätte, sieht sich plötzlich zwischen den Fronten, wird vom Geheimdienst verfolgt, und ist gezwungen, seine eigene Position zwischen Nationalstolz und Regimekritik neu zu definieren.



Katharina J. Ferner

wurde 1991 in Salzburg geboren. Seit 2009 lebt und schreibt sie vorwiegend in Wien, wo sie ihren Bachelor in Slawistik Russisch abgeschlossen hat. Aktuell studiert sie an der Universität Wien Deutsch als Fremd-/Zweitsprache im Master. In ihrer Freizeit arbeitet sie nicht nur an ihren Texten, sondern auch an Rezensionen für das österreichische Bibliothekswerk, sowie für die junge Literaturzeitschrift &Radieschen. Veröffentlichungen in Anthologien und Literaturzeitschriften. u.a. SIGNUM, &Radieschen, Miromente Zeitschrift für gut und böse, Gewinnerin des Preises „Wir lesen uns die Münder wund“ 2009. Nominierung für den Literaturpreis Wartholz 2015.



KATHARINA J. FERNER
**Wie Anatolij Petrowitsch
 Moskau den Rücken kehrte
 und beinahe eine
 Revolution auslöste**

Roman

ISBN 978-3-9503991-6-5

264 Seiten

Hardcover + Schutzumschlag

EURO 19,90 (A + D),

CHF 28,50

VÖ Sep. 2015



9 783950 399165



GÁBOR FÓNYAD

Zuerst der Tee

Roman

ISBN 978-3-9503991-7-2

ca 250 Seiten

Hardcover + Schutzumschlag

EURO 19,90 (A + D),

CHF 28,50

VÖ Sep. 2015



9 783950 399172

Eduard ist Tschuktschologe am Institut für Sprachen und Kulturen der Arktis in Wien und wird in Fachkreisen als junger, aufstrebender und vielversprechender Wissenschaftler gehandelt.

Aufgrund interner Streitigkeiten in seinem Institut zieht er sich in die englische Kleinstadt Rye zurück, um dort unbehelligt eine bahnbrechende linguistische Studie fertigzustellen. Dabei hat er keineswegs vor, mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, es reicht ihm schon der Umgang mit seiner Vermieterin, der fürsorglichen Witwe Mrs Wood. Eduard verfügt über eine eiserne Arbeitsdisziplin und regelt seinen Tagesablauf penibel, er verzichtet auf alles, was ihn ablenken oder seine Sinne stimulieren könnte.

Doch die Ruhe in der kleinen Pension dauert nicht lange an. Eduard lernt bald den zweiten Pensionsgast kennen, die chaotische Pianistin Pauline. Sie konfrontiert Eduard mit einer völlig anderen Denk- und Lebensweise, die er nicht versteht, der er sich aber auch nicht ganz entziehen kann. Trotz anfänglichen Widerstrebens lässt er Pauline und ihre spontan-sinnliche Art, in den Tag hinein zu leben, immer mehr in seinen Alltag ein – nicht ohne Folgen für sein bisher so asketisches Leben. Auch Oscar ist nicht auf Bekanntschaft aus – er ist eigentlich nach Rye gekommen, um ungestört das Leben dieser von ihm geliebten Stadt zu beobachten und zu genießen. Doch die Überschaubarkeit des Ortes bringt es mit sich, dass die drei einander kennenlernen – mehr, als es ihnen recht ist.

Gábor Fónyad,

1983 in Wien geboren, studierte Germanistik und Finno-Ugristik in Wien, Graz und Brighton (England). Er ist Schriftsteller, Lehrer und Lehrbeauftragter an der Universität Wien. 2012 erhielt er ein Reisestipendium für Literatur des Bundesministeriums für Kunst und Kultur (Aufenthalt in der Casa Litterarum in Paliano bei Rom), 2014 das Startstipendium für Literatur des Bundeskanzleramts Österreich.

Fónyad ist langjähriges Mitglied der Literaturwerkstatt Wien. Veröffentlichungen in Literatur und Kritik, Lichtungen, Neue Zürcher Zeitung, Sterz und in diversen Anthologien. Zahlreiche Lesungen (u.a. in der Österreichischen Gesellschaft für Literatur, in der Alten Schmiede und im Literaturhaus Wien). „Zuerst der Tee“ ist Fónyads erster Roman.



*



*„Wie dumm Beppo ist“, hatte Domek gedacht,
„bringt sich selbst um ein massives Erbe. Wer hier nicht Ja sagt,
ist geschäftsunfähig. Oder einfach dumm“. –
„Du bist ein wahrer Freund“, sagte er zu Beppo und klopfte
ihm auf die Schulter. „Das schätze ich besonders an dir.“*

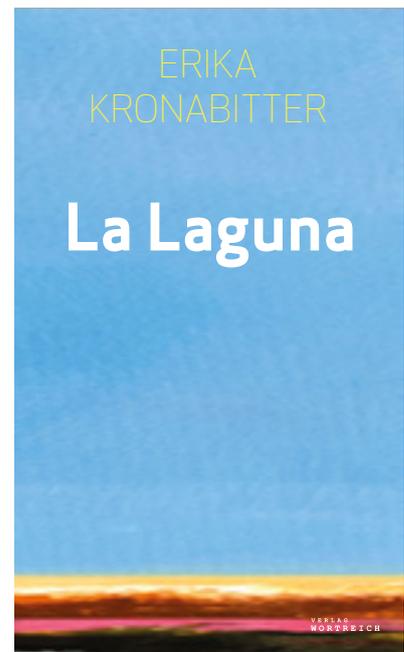
„Hier im Süden sind die Herzen nicht so hart wie im Norden“, schreibt der Vater auf eine Ansichtskarte an Elena. Und dieser Süden ist es, in dem sich die Spuren ihres Vaters Beppo verlieren. Eigentlich hatten sie einen Besuch vereinbart, aber plötzlich gibt es eine Todesmeldung. Ein Roman über verworrene Liebes- und Lebensbeziehungen und ein Ende, das vielleicht kein Ende ist.



Erika Kronabitter,

geboren 1959, Studium der vergleichenden Literaturwissenschaft, Germanistik/Kunstgeschichte, arbeitet interdisziplinär in den Bereichen Literatur, Malerei, Konzept-, Video- und Fotokunst.

Mitglied der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung und der Gesellschaft für zeitgenössische Lyrik Leipzig. Mehrere Bücher und Preise. Herausgeberin der Lyrik-Reihe „Lyrik der Gegenwart“ bei der Edition Art Science. Organisiert seit 10 Jahren den Feldkircher Lyrikpreis und konzipierte den Literaturbahnhof Feldkirch.



ERIKA KRONABITTER

La Laguna

Roman

ISBN 978-3-903091-00-9

ca. 250 Seiten

Hardcover + Schutzumschlag

EURO 19,90 (A + D),

CHF 28,50

VÖ Nov.. 2015

Cover kann sich noch ändern





PETER WAWERZINEK

Ich Dylan Ich

Roman

ISBN 978-3-903091-01-6

ca. 250 Seiten

Hardcover + Schutzumschlag

EURO 19,90 (A + D),

CHF 28,50

VÖ Nov. 2015

Cover kann sich noch ändern



9 783903 091016

„Ich schaltete einmal den Sender um und hörte dich an diesem Tag, vernahm nur deine Stimme im Radio. Und das will ich dir sagen: Du kannst verdammt gut lesen. Du bist ein Genie, Dylan. Du bist eine Ikone der Vortragskunst. Das habe ich in meiner Jugend am Radiogerät gleich herausgehört.“

Wawerzinek ist mehrmals nach Wales gereist, hat die Landschaften und Orte von Dylan Thomas aufgesucht und beschrieben. Wer über einen anderen redet, redet ja immer auch über sich selbst. Und so wird die Reise zu Dylan Thomas vor allem auch eine Reise zu sich selbst. Dylan Thomas, sein Leben, seine Landschaft, sind für den Autor vor allem Spiegel, die Rede nicht Zwiegespräch, sondern Monolog. Das aber auch nicht ohne Selbstironie, wenn er schreibt: „Ich gehe in der Frühe zum Hafentempel zu besuchen, mich zu dir zu setzen. Der Sockel ist schmal, und hat nur Platz für einen. Es ist nicht einfach, Dylan, sich zu dir auf deinen Sockel zu setzen. Da ist kein Platz für einen Zweiten an deiner Seite.“

Wawerzinek fürchtet wie Dylan Thomas vor allem den Tod im Leben, das Leben ohne Leidenschaft. Dass dazu der Alkohol als Treibstoff und Stimulans, als Ablenkung und Betäubungsmittel gehörte, das war bei beiden so, mit all den Kollateralschäden der Sucht. Dass der Trinker, der dem Suff wie dem Schreiben verfallene, sich nicht nur Freunde macht, Leute verprellt, vor den Kopf stößt, haben beide erfahren.

Gerd Adloff



Peter Wawerzinek,

in Rostock geboren, in Ostseebad Rerik aufgewachsen, in Plauen (Vogtland) Lehre absolviert; 1976 Studium an der Kunsthochschule Weissensee, Textilgestaltung; nach Jahren unfreiwilliger Abbruch; von 1978 - 1987 Anstellungen als Tischler, Kraftfahrer, Fließbandarbeiter, Hausmeister, Telegrammbote, Briefträger, Zugkellner, Rampenwart; ab 1. Januar 1988 Versuche einer freiberuflichen Existenz als Zeitungsjournalist, Sänger, Filmmacher, Dramaturg und Schreibender in Berlin; Erste Veröffentlichung NIX, Maas Verlag, 1990; 1991 erste Beteiligung am Bachmann-Wettbewerb, 2010 Bachmann-Preis für das Buch „Rabenliebe“ und Preis des Publikums, zurzeit Stadtschreiber zu Magdeburg



© Andreas Poppmann

*

„Als erstes kam eine unglaubliche Wut in mir hoch, wobei ich mir nicht sicher war, ob sie sich nur gegen Helmut richtete oder auch gegen den Rest der Welt, der sich zurzeit gegen mich verschworen zu haben schien. Und ich war froh auf der Straße zu sein, denn hier war ich wenigstens ungestört und konnte mich ganz den Gefühlen hingeben, die mich überfielen. Ich war gleichzeitig unglaublich wütend und hatte auch Angst, Angst vor der Zukunft und Angst, den Boden unter den Füßen zu verlieren.“

┌ Mit Anfang dreißig hat es sich Paul in seinem Leben bequem eingerichtet. Sein Kosmos ist bestimmt von seiner Leidenschaft für Jazz, der Arbeit in einer kleinen Buchhandlung und seinen Freunden.

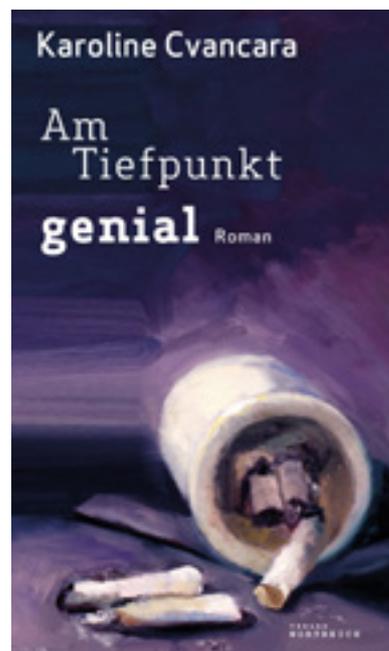
Als seine Freundin Stefanie ihn wegen eines Mannes aus diesem Freundeskreis verlässt, trifft ihn dies aus heiterem Himmel, noch mehr aber verunsichert ihn, dass knapp danach sein Chef und Eigentümer der Buchhandlung sich dazu entschließt, das Geschäft zu schließen. Paul driftet in eine massive Krise, zieht sich in seine Wohnung zu Musik, Zigaretten und Alkohol zurück. Ohne Erfolg versuchen seine Freunde, ihn aus seiner Depression herauszureißen. Bernhard, ein Freund, überredet ihn zu einem Besuch im Stammlokal, wo es zu einer Begegnung mit Markus kommt, der ihm die Freundin ausgespannt hat. Klarissa, eine Freundin, wird zu einer wichtigen Gesprächspartnerin.



Karoline Cvancara,

geboren 1974 in Wien, Studium der Publizistik, Musikwissenschaften und Psychologie, 1993 Gründung der Jazz-Zeitschrift Jazz & More, war zehn Jahre tätig als Musikjournalistin.

Seit 2002 ist sie als Schriftstellerin tätig, 2006 erschien ihre erste Romanveröffentlichung „Schlaflos“ bei VIZA (heute VEWZ), Mitglieder der Grazer Autorinnen Autoren Versammlung. Veröffentlichungen in den Zeitschriften „Dum“, „Wienzeile“ und „&Radieschen“.



KAROLINE CVANCARA
Am Tiefpunkt genial
Roman

ISBN 978-3-903091-02-3

ca. 250 Seiten

Hardcover + Schutzumschlag

EURO 19,90 (A + D),

CHF 28,50

VÖ Nov. 2015

Cover kann sich noch ändern



9 783903 091023



